

# Was brachte uns das Studium? Eine Absolventenbefragung des Studienganges für Logopädie der HAWK Hildesheim

Viola Hahn

**ZUSAMMENFASSUNG.** Die hier vorgestellte Befragung<sup>1</sup> befasst sich mit dem Nutzen und den Veränderungen, die sich für LogopädInnen aus einem an die berufsfachschulische Ausbildung anschließenden Bachelorstudium ergeben. Dazu wurden 51 AbsolventInnen des Studiengangs für Logopädie der HAWK-Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass ein klar definiertes Berufsprofil der LogopädInnen mit Bachelorabschluss von Nöten ist, um eine Integration der AbsolventInnen auf dem bestehenden Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Schlüsselwörter: Akademisierung – Logopädie – Befragung – AbsolventInnen – Nutzen – Veränderungen – Studium

**Viola Hahn B.Sc.** absolvierte ihre Ausbildung zur Logopädin von 2003-2006 an der Schule für Logopädie in Göttingen. Von 2006-2008 studierte sie an der FH Hildesheim Logopädie und schloss ihr Studium mit dem B.Sc. SLP ab. Sie war während des Studiums in einer logopädischen Praxis in Salzgitter tätig. Zurzeit arbeitet sie in einer Praxis in Hamburg und als wissenschaftliche Hilfskraft für die HAWK Hildesheim.



## Einleitung

Die Akademisierung der Logopädie ist ein nach wie vor aktuelles Thema. Immer mehr Hochschulen bieten Bachelor- und Masterstudiengänge unterschiedlicher Profile und Schwerpunkte für Logopädie an, die in unterschiedlichsten Modellen auf der vorausgehenden berufsfachschulischen Ausbildung zur Logopädin aufbauen (Schramm, 2008) oder diese integrieren. Ein Abschluss dieses heterogenen Entwicklungsprozesses ist noch nicht in Sicht.

Dabei stellt sich die Frage, welches Profil die BachelorabsolventInnen dieser Studiengänge aufweisen und ob und wie sie in den derzeit bestehenden Arbeitsmarkt eingegliedert werden können oder ob sich neue, andere Arbeitsfelder außerhalb der bekannten Bereiche etablieren konnten.

Ziel der Befragung war die Beschreibung des allgemeinen Nutzens des Bachelorstudiums für die derzeit ca. 70 AbsolventInnen des Studiengangs für Logopädie an der HAWK-Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen, die ihr Studium zwischen 2002 und 2007 beendet haben. Dabei wurde besonderer Wert auf die subjektive Einschätzung der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklungen der AbsolventInnen gelegt.

<sup>1</sup> Der vorliegende Text basiert auf der Bachelorarbeit der Autorin an der HAWK-Fachhochschule Hildesheim

## Methodik

Bei dem verwendeten Fragebogen handelt es sich um ein nicht standardisiertes Erhebungsinstrument, das im Zuge eines Studienprojekts im Laufe des Bachelorstudiums für Logopädie an der HAWK Hildesheim zur Absolventenbefragung entwickelt wurde. Aufgrund eines durchgeführten Pretests mit einer Rücklaufquote von 55% wurde das Erhebungsinstrument überarbeitet und verbessert.

Der Fragebogen enthält insgesamt 31 offene und geschlossene Fragen, die sich in vier Bereiche unterteilen. Am Anfang stehen die „Persönlichen Angaben“ (2 Fragen) zum Alter und dem Abschlussjahr der Ausbildung. Im Bereich „Beruflicher Werdegang“ (14 Fragen) werden Fragen zum Umfang der Berufserfahrung als LogopädIn, zur genauen Tätigkeit vor und nach dem Studium, der Anzahl von Veröffentlichungen nach dem Studium, zur Selbstständigkeit und dem derzeitigen Gehalt gestellt.

Der Bereich „Erwartungen an das Studium“ (4 Fragen) umfasst Aussagen zu den Erwartungen vor und nach dem Studium sowie den sich später bei der Rückkehr in das Berufsleben erfüllten Erwartungen. Den Abschluss bilden Fragen zum Bereich „Nutzen/Veränderung durch das Studium“ (11 Fragen). Hierbei steht in offenen Fragen die Beschreibung der subjektiven Einschätzung des

Nutzens des Studiums im Vordergrund. Zudem wird die Einschätzung möglicher Veränderungen durch das Studium auf persönlicher und beruflicher Ebene erfragt.

Es wurde eine Onlinebefragung durchgeführt. Für den infrage kommenden Zeitraum konnten die E-Mail-Adressen von 51 AbsolventInnen des Studiengangs ausfindig gemacht werden (n=51). Es gab keine weiteren Ein- oder Ausschlusskriterien. Die Befragung war nicht anonym. Die Rücklaufquote belief sich auf 73%.

## Ergebnisse

Von den ausgewerteten Ergebnissen werden hier diejenigen mit Arbeitsmarktbezug ausgewählt und dargestellt. Die Ergebnisse wurden mittels eines Statistikprogramms dem Datenniveau und der kleinen Stichprobe entsprechend ausgewertet.

### LogopädInnen überwiegend als Angestellte in Praxen tätig

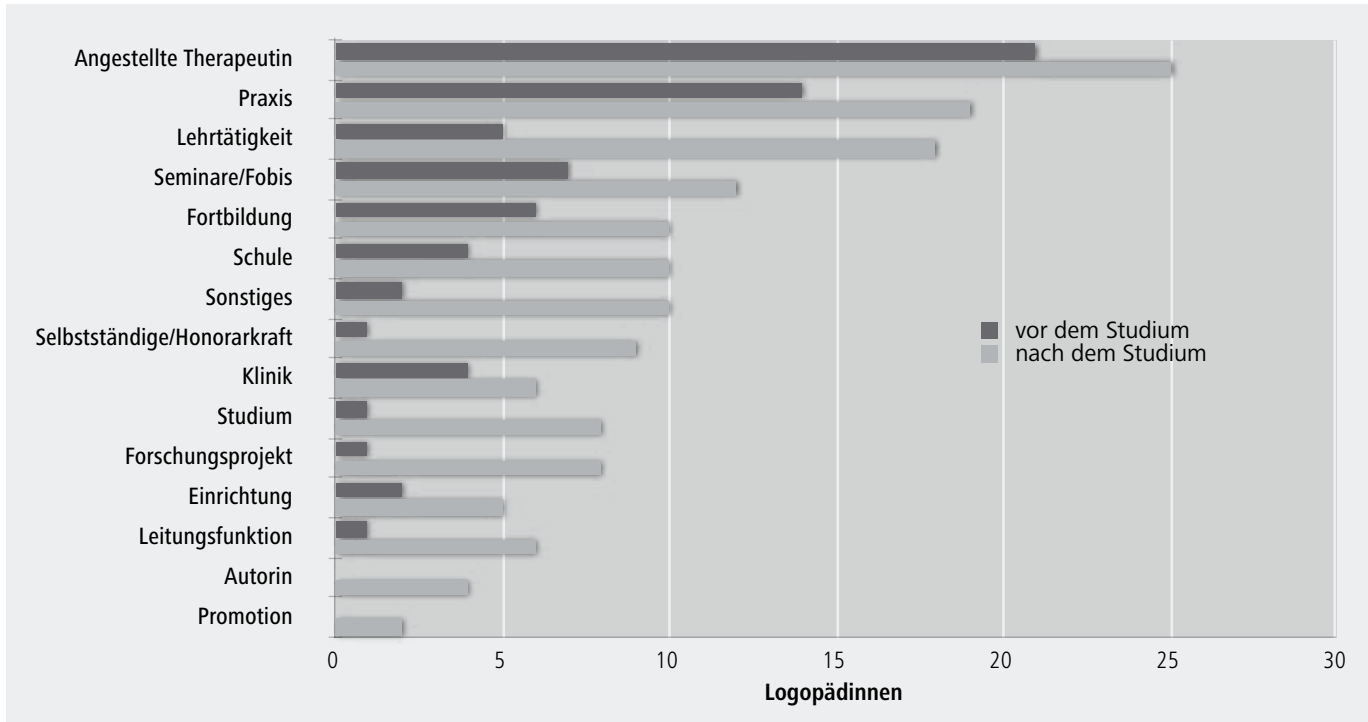
Im Bereich „Beruflicher Werdegang“ wurde je eine Frage zur Tätigkeit vor und nach dem Studium gestellt. Abb. 1 zeigt die Tätigkeitsfelder der befragten LogopädInnen vor und nach dem Studium. Die dargestellten Ergebnisse machen deutlich, dass die befragten LogopädInnen sowohl vor als auch nach dem

Studium überwiegend als angestellte TherapeutInnen in Praxen tätig sind. Von den 37 Befragten gaben 21 an, bereits vor dem Studium als angestellte TherapeutIn tätig gewesen zu sein, nach dem Studium erhöhte sich diese Angabe auf 25 LogopädInnen. Auffallend ist der große Zuwachs an Tätigkeiten in der Lehre und im Halten von Semina-

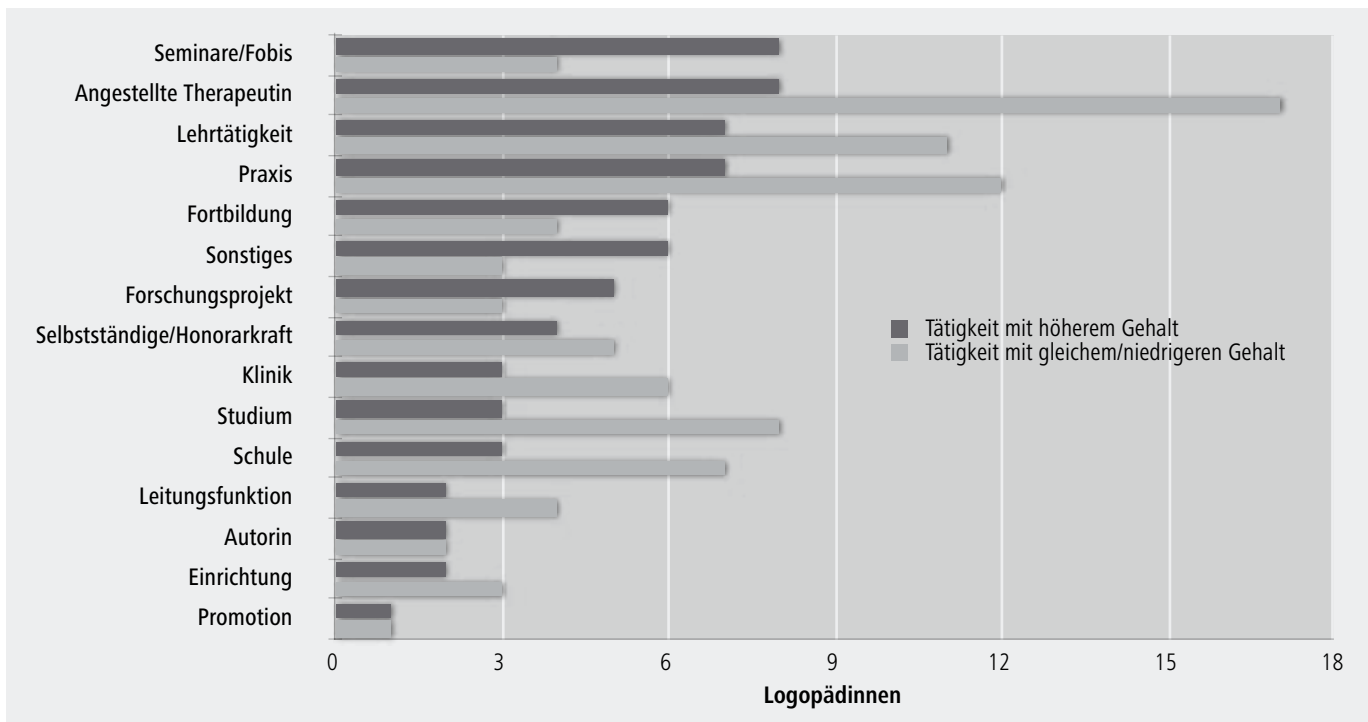
naren und Fortbildungen. So konnten vor dem Studium nur 5 LogopädInnen Lehrtätigkeit und 7 das Halten von Seminaren/Fortbildungen vorweisen, nach dem Studium erhöhten sich diese Angaben auf 18 (Lehrtätigkeit) und 12 (Halten von Seminaren/Fortbildungen). Auch Tätigkeiten als Selbstständige oder Honorarkraft stiegen von 3% auf 24% an.

Ebenfalls interessant ist der Vergleich zwischen der Tätigkeit und dem Gehalt wie in Abb.2 dargestellt. Auf der Größenachse lässt sich die Anzahl der antwortenden LogopädInnen ablesen. Die Rubrikenachse stellt die Tätigkeiten der LogopädInnen, die einen höheren Verdienst nach dem Studium angeben konnten, denen gegenüber, die gleich hohe

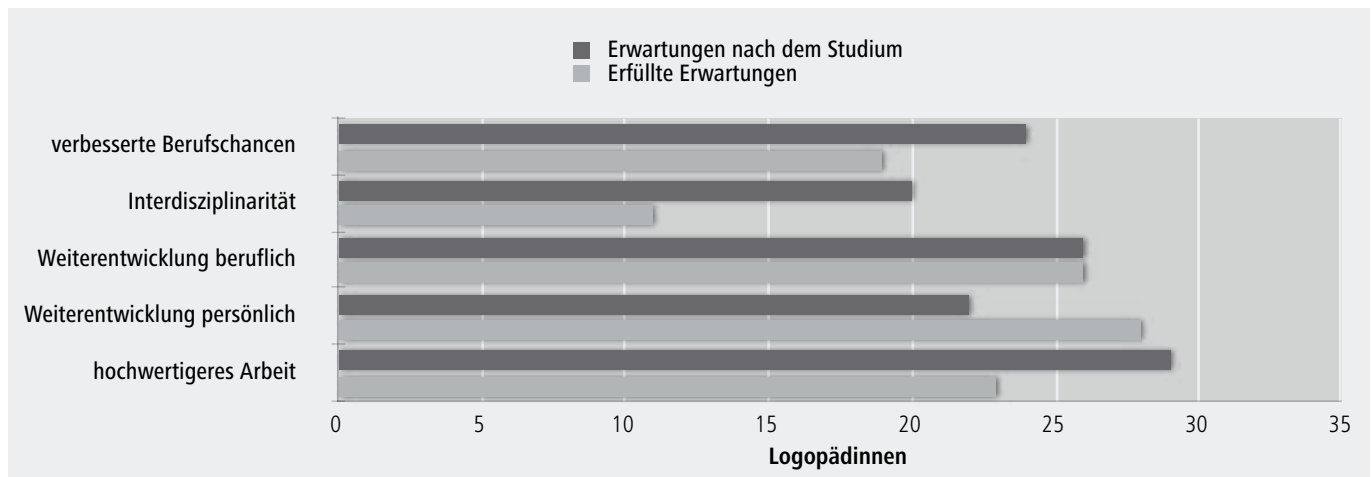
■ **Abb. 1: Vergleich der Tätigkeiten vor und nach dem Studium**



■ **Abb. 2: Vergleich zwischen Tätigkeits- und Gehaltsangaben**



■ **Abb. 3: Erwartungen an persönliche und berufliche Veränderungen durch das Studium an der HAWK Hildesheim**



oder niedrigere Gehälter angeben. Hierbei zeigt sich, dass die nach dem Studium besser verdienenden LogopädInnen in logopädischen Praxen als angestellte TherapeutInnen tätig sind. Zudem führen das Halten von Seminaren und Fortbildungen sowie Lehrtätigkeiten zu höheren Gehaltsangaben.

#### 40 % gaben ein höheres Gehalt an

Insgesamt nannten 40% der Befragten eine Erhöhung ihres Gehalts. 29 % gaben an,

dass sich ihr Gehalt nicht verändert habe. Ebenfalls 29% der Befragten machten keine Angaben darüber, ob und wie sich die Gehaltseinstufung durch das Studium geändert hat. Bei lediglich 2% ergab sich ein niedrigeres Gehalt.

#### Haben sich die Erwartungen erfüllt?

Ein weiterer Bereich der Befragung befasste sich mit den Erwartungen der AbsolventInnen vor und direkt nach dem Studium und

mit der Frage, ob sich die Erwartungen im Nachhinein erfüllt hatten. Einige Ergebnisse sind in Abb. 3 gegenübergestellt. So haben sich insbesondere die Erwartungen an die persönliche und berufliche Weiterentwicklung erfüllt. 76% bzw. 70% der AbsolventInnen bejahten diese Fragen.

Schließlich wurde auch nach dem Nutzen und den Veränderungen durch das Studium gefragt. Den Nutzen des Studiums im Gesamtbezug auf die eigene Arbeit bewerten die Teilnehmer überwiegend positiv: 29% der Befragten sprachen von einem hohen Nutzen, 47% von einem etwas geringeren, aber immer noch hohen Nutzen. 11% gaben einen etwas niedrigeren, 13% einen geringeren Nutzen an.

Für 32% der Befragten ergaben sich durch das Studium persönliche Veränderungen. Dazu gehörten andere Denkweisen, stärkeres Hinterfragen des eigenen Handelns, selbstbewussterer Umgang mit dem eigenen Berufsbild und die bessere Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten. Von 30% der Befragten wurden berufliche Veränderungen angegeben. Dies waren zumeist Veränderungen des Arbeitsortes oder das Hinzugewinnen weiterer bzw. neuer Arbeitsbereiche.

## Diskussion

### Keine neuen Arbeitsbereiche

Die wenigen hier kurz dargestellten Ergebnisse reichen aus, um den Kern des Gesamtergebnisses dieser Befragung zusammenzufassen. LogopädInnen mit einem Bachelorabschluss der HAWK Hildesheim erschließen sich durch ihr Studium in der Regel keine neuen Arbeitsbereiche, sondern gewinnen oder erweitern bestehende. Für die Mehrheit der befragten LogopädInnen ergab sich durch das Studium zusätzlich zu ihrer Be-

### Bachelorstudium an der HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Der seit 2005 akkreditierte Bachelorstudiengang für ErgotherapeutInnen, LogopädInnen und PhysiotherapeutInnen ist ein interdisziplinäres Studium an der HAWK Hildesheim.

Das Kompetenzprofil der AbsolventInnen liegt in einer wissenschaftlich reflektierten Sicht des eigenen therapeutischen Handelns und der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Logopädie. Sie verfügen über gute ökonomische Kenntnisse (Marketing, Personalwesen, Qualitätssicherung und Management) und ein fundiertes Wissen über die Strukturen des Gesundheitssystems. Sie zeigen eine interdisziplinäre Sichtweise und gute kommunikative Fähigkeiten, wie sie in Leitungsfunktionen erforderlich sind.

Zugangsberechtigt sind alle Interessierten mit einer Hochschulzugangsberechtigung und einem Abschluss in einem der drei Berufe.

Für TeilnehmerInnen an den Zusatzangeboten von FH und den kooperierenden Berufsschulen genügt das Einreichen entsprechender Leistungsnachweise, für alle Externen erfolgt die Zulassung über einen Einstufungstest. Die Stu-

dierenden steigen im 4. Fachsemester ein. Das Studium umfasst insgesamt 6 Semester. Die Studieninhalte verteilen sich auf die 5 Module:

- Disziplinäre Perspektiven
- Methodisch-kontrolliertes Handeln
- Gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen
- Multiprofessionelle Kompetenzen
- Kommunikative Kompetenzen

Zusätzlich können verschiedene Wahlangebote belegt werden. Eine studiums begleitende Tätigkeit von einem Tag pro Woche wird ermöglicht. Das erfolgreiche Studium endet mit dem international anerkannten Abschluss „Bachelor of Science (B.Sc.)“ mit dem fachlichen Zusatz „Occupational Therapy“, „Speech and Language Therapy/Logopedics“ oder „Physiotherapy“. Im Anschluss ist ein berufsbegleitendes Masterstudium an der HAWK Hildesheim möglich.

Weitere Informationen zum Bachelor- oder Masterstudium an der HAWK Hildesheim: [www.hawk-hhg.de/hawk/fk\\_soziale\\_arbeit/130847.php](http://www.hawk-hhg.de/hawk/fk_soziale_arbeit/130847.php)

schäftigung als angestellten TherapeutInnen noch die Möglichkeit der Lehre, sei es an Schulen, Hochschulen oder in Form von Fortbildungen.

Auch die Angaben zum Gehalt spiegeln dieses Ergebnis wider. Ein höheres Gehalt wurde überwiegend von den LogopädInnen angegeben, die neben ihrer Arbeit als Angestellte noch mindestens eine weitere Tätigkeit, meist in der Lehre, angaben. Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass sich durch den Bachelorabschluss berufliche Veränderungen ergeben können.

Eine vollständige Integration auf dem Arbeitsmarkt im Sinne einer expliziten Vergütung des höheren akademischen Abschlusses findet bis jetzt jedoch nur in Einzelfällen statt. Gründe hierfür lassen sich vor allem darin finden, dass der Arbeitsmarkt auf LogopädInnen B.Sc. in den therapeutischen Praxen nicht entsprechend vorbereitet ist, es fehlt ein klar definiertes Portfolio akademischer LogopädInnen.

#### Warum B.Sc. höher vergüten?

Warum sollte also eine ArbeitgeberIn LogopädInnen mit B.Sc. höher vergüten? Die Begründung hierfür liegt zurzeit nicht in erweiterten Aufgabengebieten, sondern in der

Qualität der Arbeit. Im Rahmen dieser Befragung war es lediglich möglich, das subjektive Qualitätsempfinden der eigenen Arbeit zu ermitteln. Dabei ergab sich, dass 78% der Befragten durch das Bachelorstudium ein sehr hohes bis hohes Qualitätsempfinden der eigenen Arbeit haben. Hierbei steht vor allem das Hinterfragen und Reflektieren des Therapierens und Entscheidens im Vordergrund. Es scheint also notwendig, Transparenz zu schaffen und herauszustellen, welche Qualifikationen eine LogopädIn B.Sc. mitbringt. Auf dieser Grundlage sollte ein entsprechendes Berufsbild definiert werden. Nur so kann die Integration der Bachelor- und in diesem Zuge auch der Master-AbsolventInnen gelingen.

#### Literatur

Hahn, V. (2008). *Was brachte uns das Studium? Eine Absolventinnen- und Absolventen-Befragung des Studienganges für Logopädie an der HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit der HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Schramm, B. (2008). *Orientierung im Studienangebot*. Forum Logopädie 1 (22), 42-43

#### Korrespondenzadresse

Viola Hahn  
Logopädin B.Sc. SLT  
Bereich Logopädie  
HAWK Fachhochschule Hildesheim  
Goschentor 1  
31134 Hildesheim  
viola\_hahn@web.de

#### SUMMARY. What was the benefit of the academic studies? A questioning of the alumni of the program of study for speech and language therapists at the HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen

The presented results of a questionnaire deal with the benefit and chances which occur after a reaching a Bachelor degree in Logopedics/SLT. 51 Alumni of the Bachelor course in Logopedics at the HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen were questioned using a form. The presented results show the importance of the development of a "profession portfolio" for Bachelors in SLT (B.Sc.) to integrate them in the present employment market.

Key words: Questioning – HAWK Hildesheim – benefit of academic for SLT – professional career – personal changes – outcome discription